

Gemeindebrief

April-Mai 2024



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

- Baptisten -

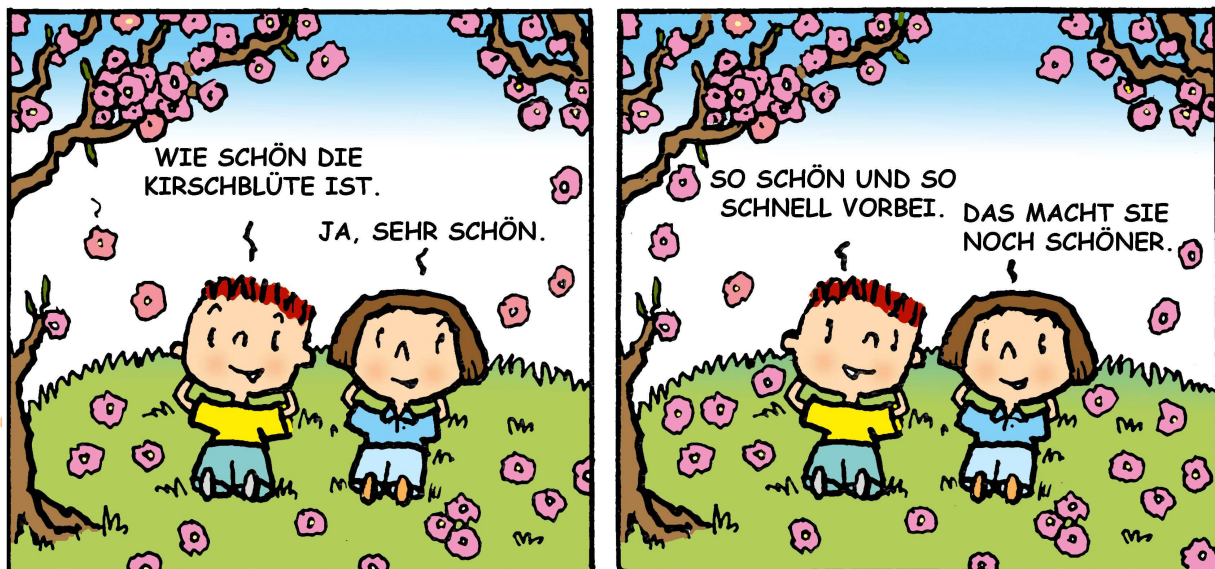
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

MINA & Freunde



* * * * *

MINA & Freunde



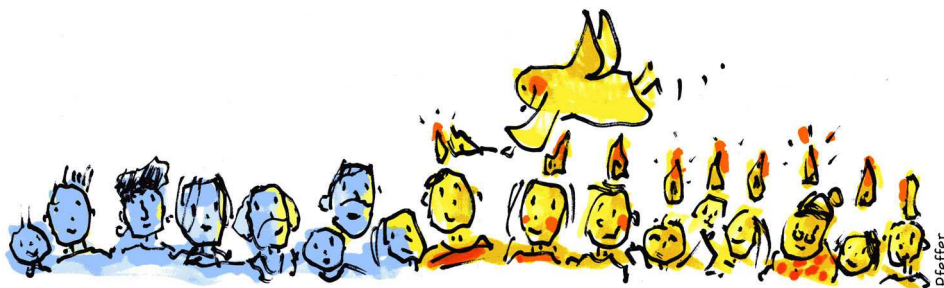
* * * * *

[Titelbild - Seite 1: Mathias Faber

Dazu Titel-Thema: ebenfalls Mathias Faber, ab Seite 4]

Inhaltsverzeichnis

Titelthema Zuversicht	Seite 1,4
Monatsspruch April	Seite 8
Monatssprüche-Vorschau	Seite 9
Monatsspruch Mai	Seite 10
Kinder-Rätsel	Seite 11
Geburtstage deutsch	Seite 12
Geburtstage rumänisch	Seite 13
Ewiges Leben	Seite 14
Zeltlager-Planungswochenende	Seite 18
Rumänien-Geburtstag	Seite 20
Witzemann-Betrachtung	Seite 22
Weltgebetstag-Nachlese	Seite 24
Gottes gute Schöpfung	Seite 26
Stöhrmail - Neues aus Wamena	Seite 27
Veranstaltungen	Seite 30
Impressum	Seite 32



Zum Titelbild...

- 4 -

(Bilder + Text: Mathias Faber)



„Der Herr ist auferstanden!“ -

„Er ist wahrhaftig auferstanden!“

So lautet der Ostergruß in den christlichen Kirchen. Eigentlich sind diese beiden Sätze für den modernen und rational denkenden

Menschen schwer zu verstehen, widersprechen sie doch sogar jeglicher wissenschaftlicher Logik. Vielen fällt es schwer, an die Auferstehung und an ein Leben nach dem Tod zu glauben. Vielleicht hilft dann im Frühjahr ein Blick auf die Natur:

Scheinbar Totes erwacht an Zweigen und am Boden zu neuem Leben. Überall sprießt und grünt es, wo vorher noch triste Ödnis war.

„Der Frühling ist eine echte Auferstehung, ein Stück Unsterblichkeit.“

Dieses Zitat des amerikanischen Schriftstellers und Philosophen Henry David Thoreau (1817-1862) bringt es wohl auf den Punkt.

Die Natur macht es vor:

Neues Leben kommt aus dem Tod, der Frühling als Symbol für einen Neuanfang. Nach dem kahlen Grau und der Dunkelheit des Winters breitet sich zunehmend Wärme und Helligkeit aus.

Die Pflanzen- und Tierwelt erwacht.

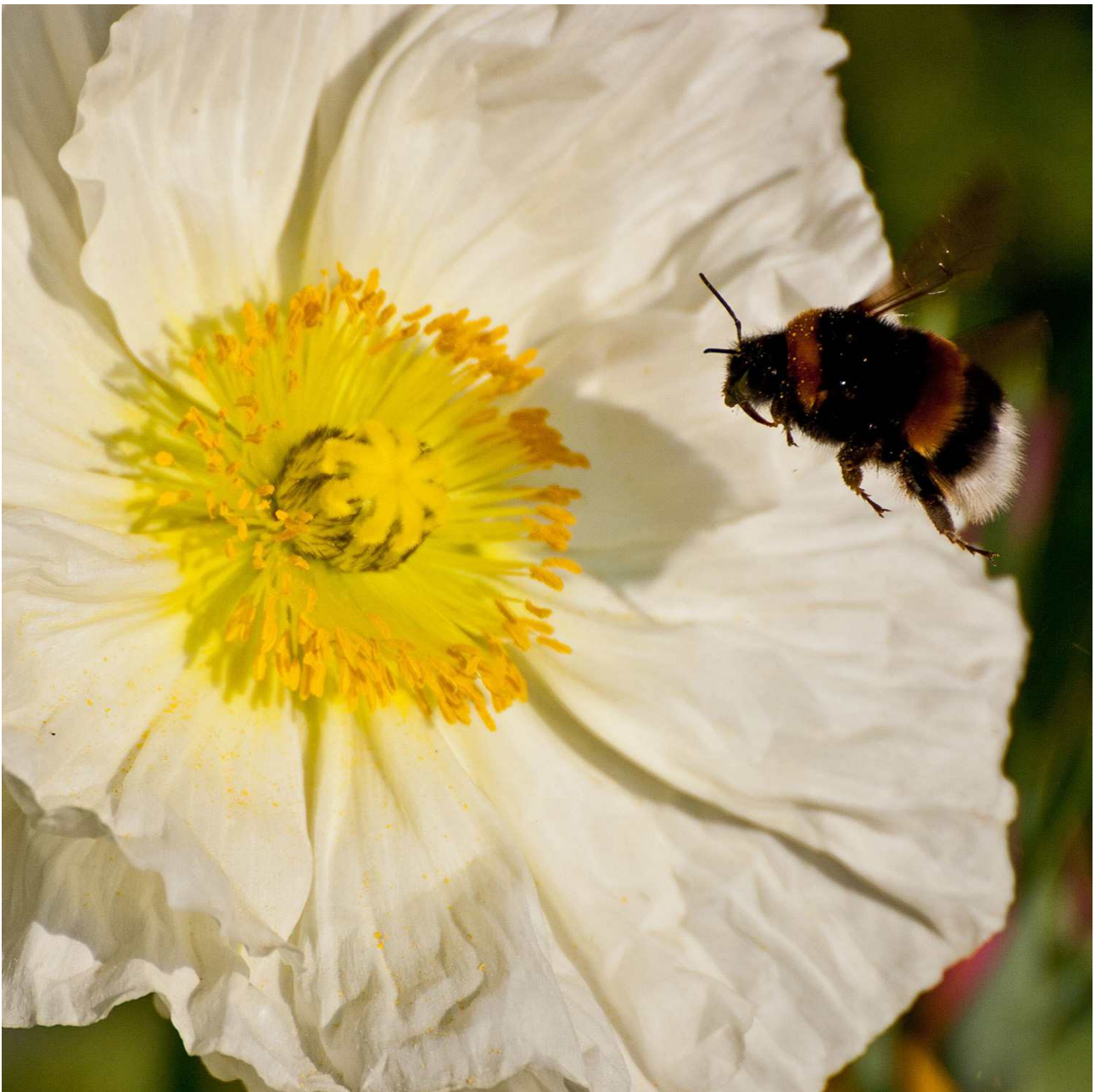
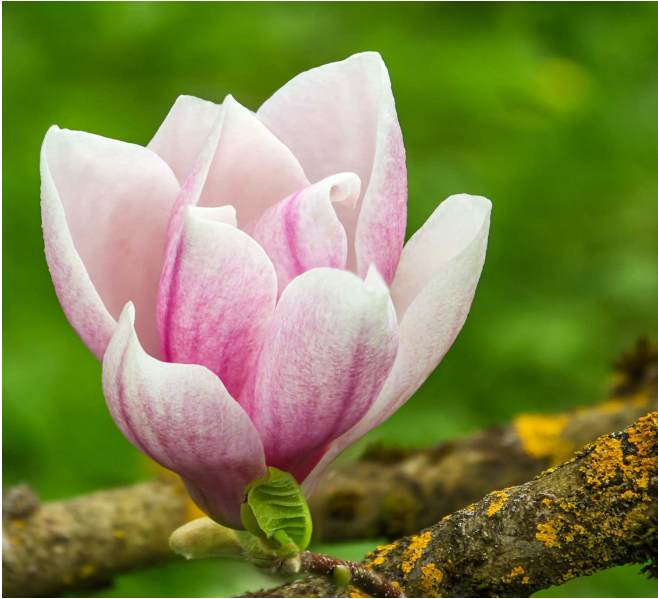
Wir erfreuen uns an neuer, frischer Farbenpracht um uns herum, wie z. B. der Zierkirschenblüte an der Gustav-Mahler-Treppe in Kassel (Titelbild) die in jedem Frühjahr aus den zuvor kahlen, knorrigen Ästen der alten Bäume hervorwächst.

In der fernöstlichen Kultur Japans stellt die Kirschenblüte eine ganz besondere Zeit dar (Hanami) und steht dort für Schönheit, Aufbruch, aber auch Vergänglichkeit.

Die Zuversicht, der Optimismus und die Hoffnung eines Neubeginns kommt auch in dem Frühlingslied von Wilhelm Willms (Text) und Ludger Edelkötter (Melodie) zum Ausdruck:

- *Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.
Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.*
- *Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.
Alle Wunden in der Welt fangen an zu heilen.*
- *Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen.
Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.*
- *Augen sehen; Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.*







Text + Bilder:

Mathias Faber



Textquellen:

Aphorismen.de - Pfarrbriefservice.de

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch **APRIL 2024**

Nicht immer ist Schweigen Gold und Reden Silber. In so manchen Situationen in meinem Leben habe ich geschwiegen, obwohl reden vielleicht hilfreicher gewesen wäre und geredet, obwohl schweigen angebrachter gewesen wäre. Nicht jedem will ich Rede und Antwort stehen oder für alles Rechenschaft ablegen müssen. Doch hier werde ich aufgefordert und herausgefordert: Nicht zu schweigen von der Hoffnung, die mich erfüllt. Hier werden wir, als Gemeinde Christi, aufgefordert nicht zu schweigen, von der Hoffnung, die uns erfüllt.

Die Verse aus dem 1. Petrusbrief richten sich als „Mahnung“ an die Männer und Frauen der Gemeinde der damaligen Zeit. Es wird deutlich: Worte haben Macht und es ist besser, seine Zunge zu hüten und Scheltwort nicht mit Scheltwort zu vergelten. Wie die Menschen von damals sind auch wir heute aufgefordert, Gerechtigkeit anzustreben, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen, anstatt auf Böses mit Bösem zu reagieren, wie es in den Versen zuvor beschrieben wird. Wir werden herausgefordert, unsere innere Hoffnung nicht nur im Herzen zu tragen, sondern dieser auch Ausdruck nach außen zu verleihen in unseren Worten und Taten. Wir sind aufgerufen, jedem Rede und Antwort über diese Hoffnung geben zu können. Wir sind aufgefordert, bei diesem Thema nicht zu schweigen. Jedoch nicht auf eine überhebliche und aufdringliche Weise, sondern sanftmütig, ehrfürchtig und ohne Furcht. Vielleicht erleben wir heute nicht unbedingt Drohungen, wenn wir von der Hoffnung, die uns trägt, erzählen. Vielleicht ist es eher Gleichgültigkeit, vielleicht auch ein belustigtes Grinsen. Vielleicht aber auch ernsthaftes Interesse mit vielen, nicht immer einfachen, Fragen.

Der Monatsvers fordert nicht nur heraus, er lädt auch ein zu einer persönlichen Reflexion: Wie steht es um mein Herz und meine Seele? Bin ich erfüllt von dieser Hoffnung, von der hier die Rede ist? Oder bin ich eher gefüllt mit Ängsten und Sorgen oder Neid und Zorn? „Das, wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.“ Der Vers kann auch eine Einladung sein, das eigene Herz zu prüfen, sich wieder mit dieser Hoffnung zu verbinden und neu Raum zu schaffen: Für Gedanken des Friedens, der Liebe und der Gerechtigkeit. Der Vers ermutigt, nach innen zu schauen, um dann nach außen sprach- und handlungsfähig zu werden. Denn wenn wir innerlich von Hoffnung erfüllt und von Liebe ergriffen sind, dann werden das auch unsere Worte und Taten widerspiegeln.



Dana Sophie Jansen
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin und
Rektoratsassistentin an der Theologischen
Hochschule Elstal)

* * * * *

Vorschau

Monatsspruch Juni:

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet!
2. Mose 14,13

Monatsspruch Juli:

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.
2. Mose 23,2

Wer Gedanken dazu hat für die nächste Ausgabe,
der schicke sie bis Redaktionsschluss für einen entsprechenden Text.

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

Monatsspruch **MAI 2024**

Land der Freiheit?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermessen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kameras überwacht und für das kleinste Fehlverhalten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bikini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichtiger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Guten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Freiheitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

Tina Willms

Pastorin, evangelische Theologin und Schriftstellerin





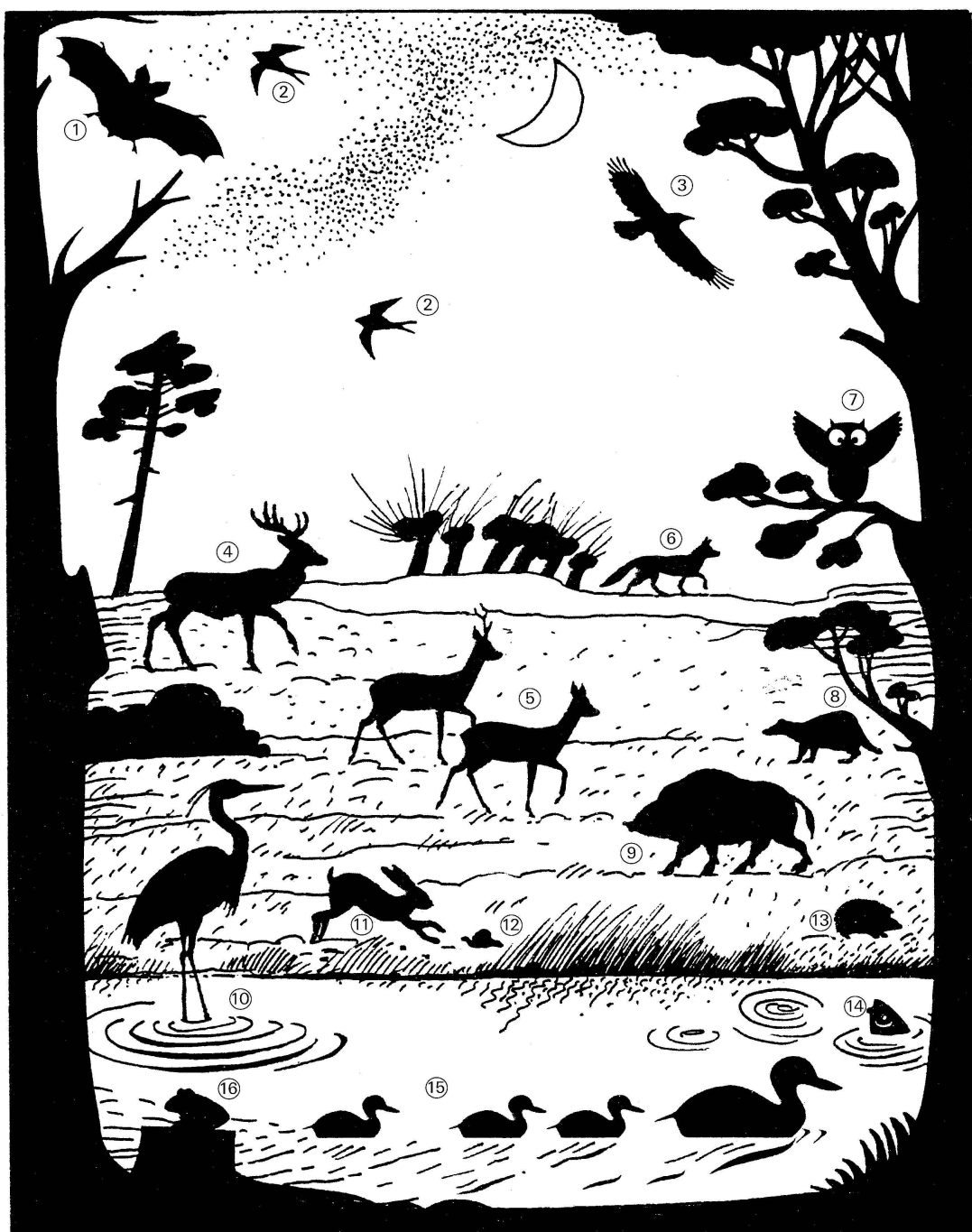
Das war das Rätsel aus der Ausgabe Februar-März.

Dazu sind keine richtigen Lösungen eingegangen.

Die Fehler im Bild waren:

Korb mit Pilzen, Vogelhaus, Osterei, Lichterkette, Regenschirm

Ratebild: Welche Tiere kennst du? von Marga Lenz



Hier sind 16 Tier-Arten. Wer 13 davon richtig erkennt, kann die Namen per Mail an die Redaktion schicken, und wird als „Tier-Kenner“ in der nächsten Ausgabe geehrt, auf Wunsch auch mit Foto.

Geburtstage



Dienstag, 2. April - Julian-Benedikt Scholz

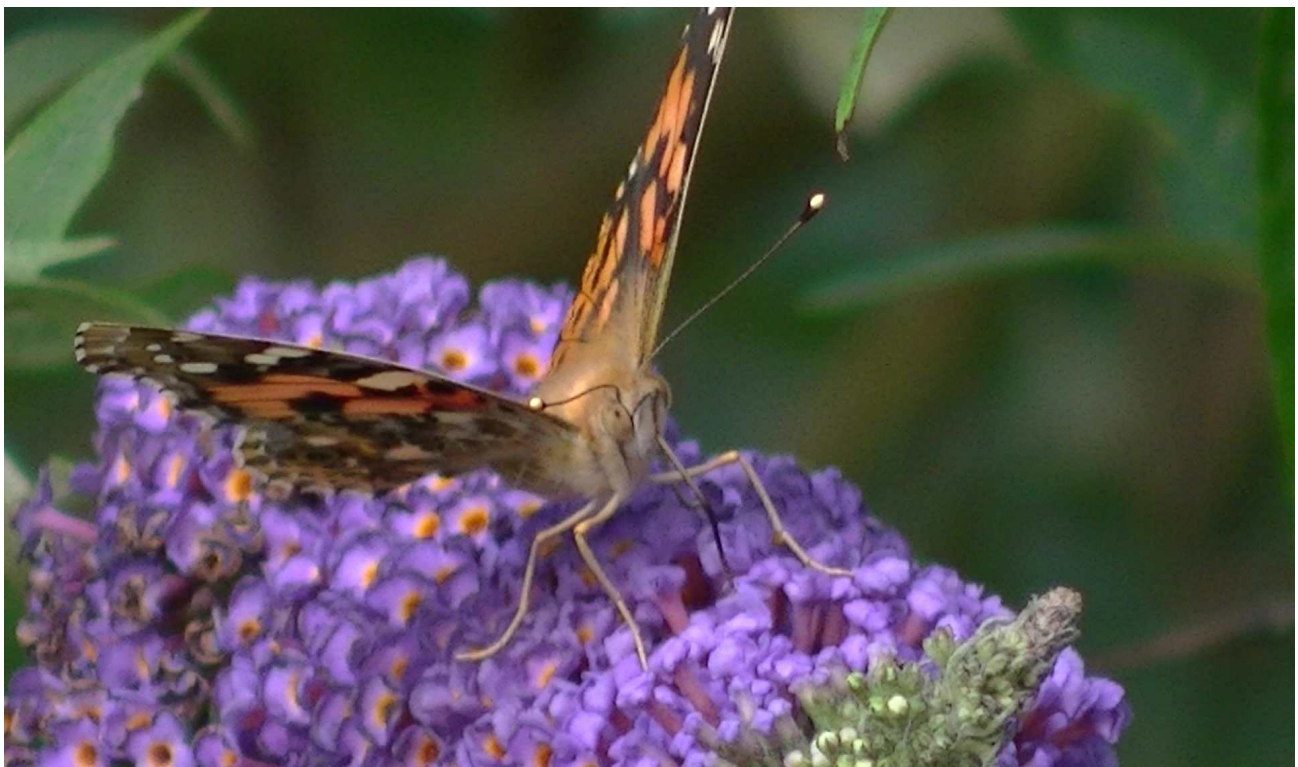
Samstag, 6. April - Reinhold Klemme

Freitag, 12. April - Johannes Bleuel

Mittwoch, 1. Mai - Christiane Kettschau

Freitag, 3. Mai - Eckart Schulze

Samstag, 11. Mai - Waltraud Kettschau



Geburtstage

unserer rumänischen Geschwister in den Monaten April und Mai

zile de naștere

surorile și frații noștri români în lunile aprilie și mai

April - Aprilie

Ruben Preda
Radu Adaș
Sergiu Alistar
Estera Alistar
Daniela Bărbuță
Monica Bota
Emilia Buznea
Maria Munteanu
Robert Müller
Emanuel Pleșa
Corneliu Stoica
Ovidiu Tilli
Ștefania Vlădescu
Marcu Ilescu
Adrian Cercea

Mai

Preda Sarah
Mariana Iovu
Daniel Săndulescu
Filip Sand
Howard Moraru
Ethan Moraru
Alina Drăguț
Joshua Drăguț
Markus Dulcianu
Damaris Fast



Nachfolgender Artikel von
Prof. Dr. Ralf Dziewas (Theologische Hochschule Elstal)
entstammt unserer Zeitschrift

„Die Gemeinde“ - Ausgabe 26-2022 - 25.12.2022

[Die Abonnenten finden ihn dort auf den Seiten 28-29.]



Ewiges Leben in der neuen Schöpfung

Das Ziel Gottes für uns und unsere Mitgeschöpfe

Der letzte Abschnitt der Rechenschaft vom Glauben (RvG)

[siehe auch Ausgabe Juni-Juli-2023, S. 11, Anm. d. Red.]

trägt den Titel „Gottes neue Welt“. In ihm geht es um die Hoffnung, dass Gott die Menschheit und seine anderen Geschöpfe am Ende zu dem Ziel führen wird, das er für sie vorgesehen hat.

Die RvG sieht das von Gott gewollte Ziel der Menschheit darin, dass sie auf ewig in enger Gemeinschaft mit Gott leben darf. Und um diesen Zustand zu beschreiben, greift die RvG biblische Gleichnisse und Bilder auf und spricht von der „paradiesischen Erde, von der himmlischen Stadt, von des Vaters Haus und vom neuen Abendmahl als Zeichen und Unterpfand der verheißenen Herrlichkeit“. Dabei macht sie zugleich deutlich, dass auch die christliche Gemeinde nicht in der Lage ist, „die Vision des neuen Himmels und der neuen Erde angemessen zu erfassen und zur Sprache zu bringen“.

Wichtig ist der RvG dabei aber, dass Gottes neue Schöpfung eine „Welt auferstandener, verwandelter und verklärter Leiblichkeit“ sein wird. Es

wird hier also keine jenseitige, rein geistige Hoffnung auf eine engelgleiche Existenz im Himmel zum Ausdruck gebracht. Es wird vielmehr eine lebensvolle Vision einer verwandelten Körperlichkeit gezeichnet, die nicht mehr von Leiden, Tränen, Sünde oder Einsamkeit gekennzeichnet ist. Und in dieser erneuerten Schöpfung wird dann auch die Kreatur, also alle Mitgeschöpfe des Menschen, ihre vollkommene Erlösung finden.

Schaut man auf die in der Randspalte abgedruckten biblischen Verweistexte, so fällt auf, dass diese allesamt dem Neuen Testament entnommen sind. Dabei wird vor allem auf die letzten Kapitel der Offenbarung verwiesen. Es ist jedoch misslich, dass dort nur Offenbarung 21,9-27 und 22,1-2 genannt sind, denn die für den inhaltlichen Text der Rechenschaft maßgeblichen Aspekte der Vision, dass das himmlische Jerusalem auf die Erde herabkommt und Gott in der Mitte seiner Geschöpfe Wohnung nimmt, und dass es dort keinen Tod und kein Leid mehr geben wird, finden sich bereits in Offenbarung 21,1-4.

Dass die auf ewiges Leben angelegte neue Schöpfung Gottes eine auferstandene und verwandelte körperliche Lebensweise beinhaltet, belegt die RvG mit Verweisen auf 1. Korinther 15,28.42-49. Auch dieser Verweis ist zu eng, denn der gesamte Abschnitt 1. Korinther 15,35-58 dient dazu, den Korinthern klarzumachen, dass die zu erwartende neue Leiblichkeit der Auferstandenen sowohl mit der des vorherigen Lebens verbunden sein wird (aus einem Weizenkorn kann nur eine Weizenähre hervorgehen, keine andere Frucht v. 38f), als auch, dass der neue Leib zugleich eine unsterbliche und ewige, also veränderte Form haben wird (v. 43f).

Eine Stärke dieses Abschnitts der RvG ist, dass sie die erwartete Erlösung nicht auf die Menschheit begrenzt sieht, sondern deutlich macht, dass sie alle Geschöpfe dieser Welt umfassen wird. Es geht darum, dass auch „die Kreatur Glück und Erfüllung findet“ und erst dies das „der endgültige Sieg der Ehre und Herrlichkeit Gottes“ sein wird. Erst wenn alle gemeinsam „in Ewigkeit Freude, Friede, Gerechtigkeit und Glückseligkeit, Anbetung und Schauen Gottes“ leben, wird die Schöpfung erlöst sein.

Leider sind zu dieser Perspektive der vollendeten Schöpfung Gottes gar keine Bibelstellen am Rand aufgeführt. Zumindest hätte auf Römer 8,18-23 verwiesen werden müssen, denn in diesem Abschnitt beschreibt Paulus, dass die gesamte Schöpfung voll Seufzen darauf wartet, „von der Sklaverei und Verlorenheit befreit zu werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes“ (V. 21). Und auch die prophetische Literatur der hebräischen Bibel bietet eine ganze Reihe von eindrücklichen Bildern, in denen der friedliche Charakter der erneuerten Schöpfung beschrieben wird. So wohnt in der prophetischen Heilsvision in Jesaja 11,6-8 der Wolf beim Lamm, während der Panther beim Böcklein lagert, Kalb und Löwe miteinander grasen und der Löwe Stroh frisst wie das Rind (vgl. auch Jes 65,18-25). Und in Offenbarung 5,13 stimmen sogar die nicht sprachfähigen Geschöpfe im Wasser und unter der Erde mit in den ewigen Lobpreis Gottes ein. Sollte es einmal zu einer Überarbeitung der RvG kommen, sollten zumindest diese Bibelstellen mit in die Verweise aufgenommen werden, um deutlich zu machen, dass die hier beschriebene Hoffnung für eine erlöste Schöpfung eine klare biblische Basis hat.

Was die RvG in ihrem letzten Abschnitt bewusst offenlässt, ist die Frage, wie der Weg zu dieser Vollendung der Schöpfung führen wird. Dazu hat es in der Geschichte der Christenheit und auch des Baptismus sehr verschiedene Vorstellungen gegeben, die hier aber nicht thematisiert werden. Wenn die RvG das biblische Reden vom neuen Himmel und der neuen Erde aufnimmt, macht sie aber deutlich, dass die Verwirklichung des Erlösungszustandes für alle Geschöpfe eines machtvollen Handelns Gottes bedarf. Nur der, der die Welt erschaffen hat, ist dazu in der Lage, sie so zu verwandeln und zu erneuern, dass sie am Ende seinem guten Willen ganz entspricht und alle Geschöpfe auf ewig miteinander in Frieden leben.

Die in der RvG herausgestellte gemeinsame Hoffnung für die Schöpfung steht noch aus, hat allerdings bereits weitreichende Konsequenzen für unsere Selbstwahrnehmung als Menschen angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen. Wir sind nicht die einzigen, zum Heil bestimmten und eingeladenen Geschöpfe. Wir werden nur gemeinsam mit unseren Mitgeschöpfen Anteil an der vollendeten Gottesherrschaft

erlangen. Bis dahin bleiben wir als zur Sünde fähige und zum Glauben eingeladene Geschöpfe aber verantwortlich für diese, bereits heute existierende Schöpfungsgemeinschaft mit allen anderen Lebewesen, denen Gott Anteil an der ewigen Herrlichkeit seiner Herrschaft geben will.

Einladung zum Weiterdenken

1.

Welche Aspekte meines jetzigen leiblichen Lebens erhoffe ich mir auch für das ewige, vollendete Leben in Gottes Gegenwart?

2.

Was bedeutet das Wissen um die gemeinsame Erlösung für unseren Umgang mit der Tierwelt im Blick auf Arten- und Klimaschutz, Ernährungsweise und Haustierhaltung?



Prof. Dr. Ralf Dziewas,
Professor für
Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie
an der
Theologischen Hochschule Elstal



Planungswochenende katholische Jugend

Kaum einer hat das überhaupt mitgekriegt,
vom 1. bis 3. März, Freitag bis Sonntag, hatten wir Gäste im großen Saal,
„denn sie fanden sonst keinen Platz in der Herberge“,
(Zitat Uta Schulze bei den Bekanntmachungen),
wobei mit Herberge jetzt die großen Landeskirchen gemeint waren.
Aber sie wussten sich zu helfen und verwiesen auf unser Zentrum, wo die
5 Frauen und Männer ihr Lager aufschlagen konnten, und sich mit unserer
Hotel-Alternative arrangierten.

Wodurch wieder einmal deutlich wird, auch uns kann Gott mit unserer so
klein gewordenen Gemeinde auch weiterhin immer noch gut gebrauchen.
Darüber können wir uns freuen und wollen Gott dafür danken.

Was es aber eigentlich auf sich hatte mit dem „Planungswochenende“,
was wir versehentlich erst den Pfadfindern zugeschrieben hatten,
darüber berichten die jungen Leute selbst:



Nochmal vielen Dank, dass wir unser Zeltlager-Planungswochenende bei euch veranstalten durften. Uns hat es bei euch sehr gut gefallen. . . .

Wir sind die Lagerleitung des Zeltlager der Jugend St. Peter und Paul Oesede (Osnabrückerland).

Wir veranstalten jedes Jahr im Sommer ein Zeltlager mit ca.

180 Kindern,
70 Gruppenleitenden,
6 Küchenmitgliedern und
6 Lagerleitungsmitgliedern.

Bei unserem 10-tägigen Zeltlager mit vielen verschiedenen Shows, Spielen und Aktionen verlassen wir auch mal den Zeltplatz und veranstalten ein Spiel in der Umgebung.

Da unser Zeltlager jedes Jahr woanders stattfindet, erkundet die Lagerleitung vorher die Ortschaften, um die Gegebenheiten für verschiedene Spiele zu prüfen.

Es könnte also sehr gut sein, dass wir uns im Zeitraum vom 27.06.24 bis zum 06.07.24 über den Weg laufen werden.

Mit freundlichen Grüßen,
die Lagerleitung der kath. Jugend St. Peter und Paul Oesede

* * * * *

MINA & Freunde



Geburtstage feiern, wie in der letzten Ausgabe dokumentiert, gibt es nicht nur bei uns, auch unsere rumänischen Geschwister können das. So geschehen am 17. Februar im Anschluss an ihren Gottesdienst.



Alexandra Cercea war es, die zu einem großen Kuchen- und Torten- Buffet eingeladen hatte, um ihrer Freude über Gottes Bewahrung in all ihren vergangenen Jahren Ausdruck zu geben und alle Geschwister an dieser Freude teilhaben zu lassen. Auch wenn es bislang kaum die Hälfte an Jahren gewesen sind, gemessen am Alter unserer Geburtstagskinder im Dezember.





Geschmeckt ...



... hat es dann wohl allen.

diesmal . . .

Thuja und Konsorten

Ich blicke da nicht durch. Es gibt viele verschiedene Arten von Koniferen, ob sie nun Thuja heißen oder Scheinzypresse oder noch anders, eins ist bei allen gleich: Sie haben kleine, aber interessante Blüten, männlich und weiblich sauberlich getrennt, aber am selben Baum oder Strauch. Und diese Blüten weisen eine bunte Vielfalt an Formen und Farben auf. Ein weites Feld zum Entdecken! Im Frühling heißt es: Aufgepasst! Da zeigen sich die Blütchen, teilweise in erstaunlich großer Zahl. Die männlichen sind am schönsten, bevor sie stauben. Fangen sie damit erst mal an, dann ist ihre Schönheit schnell dahin. Bei den weiblichen ist das anders. Sie bleiben schön, verwandeln sich nur langsam zu den samentragenden kleinen "Zäpfchen", die in ihrer Form ebenso unterschiedlich sind, wie die Blüten. Also: Schaut im nächsten Frühjahr mal genau hin, was da in eurem oder des Nachbarn Garten blüht. Im Garten einer älteren Dame habe ich "im Vorbeigehen" ein Foto gemacht und ihr dann gezeigt, was da in ihrem Garten blüht. Sie konnte es kaum glauben. Jahrelang hatte sie nie richtig hingeschaut. Und die kleine Schönheit deshalb nicht entdeckt.



Thuja m gerade staubend



Thuja w braun



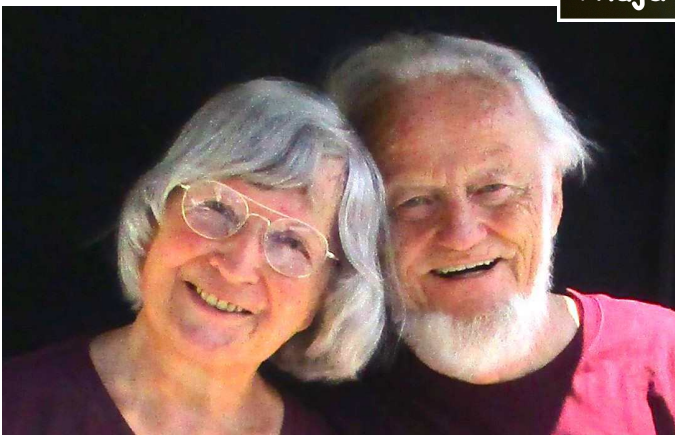
Thuja w groß



Thuja Zweig



Thuja weiblich



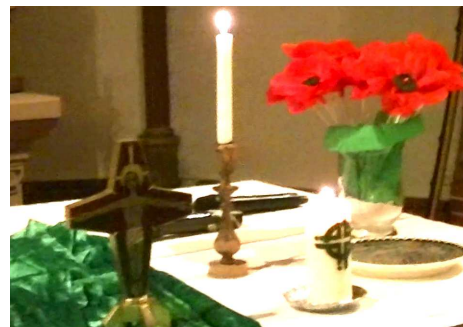
Karin & Kurt Witzemann

Weltgebetstag

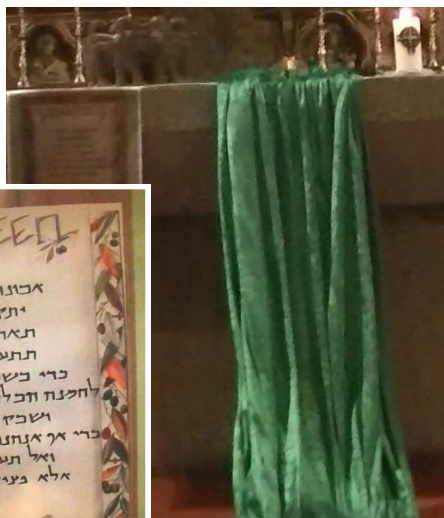
- 24 -

- Nachlese -

In der letzten Ausgabe haben wir schon darüber lesen können. Das brisante Thema „Palästina - durch das Band des Friedens“ füllte die katholische Kirche St. Peter am Abend des 1. März besonders stark, auch die Prominenz war gut vertreten. Allerdings, unschwer zu erkennen, es war kalt. Aus unserer Gemeinde war es nur noch Uta Schulze, die trotz ihrer Mobilitätseinschränkungen aktiv dabei war.



Dekorativ symbolisierte ein grünes breites Tuch vom Eingang der Kirche



bis zum Altar das Thema, erweitert durch elementare Begriffe. An einer Tafel konnte man das Vater-unser in hebräisch lesen. Die WGT-Kerze wurde dann weitergereicht an die



ausführenden Kirchen im nächsten Jahr, die Ev. Gemeinschaft in Co-Produktion mit der EFG, die dann auch mit geeigneten (in freudiger Erwartung warmen) Räumlichkeiten aufwarten kann.



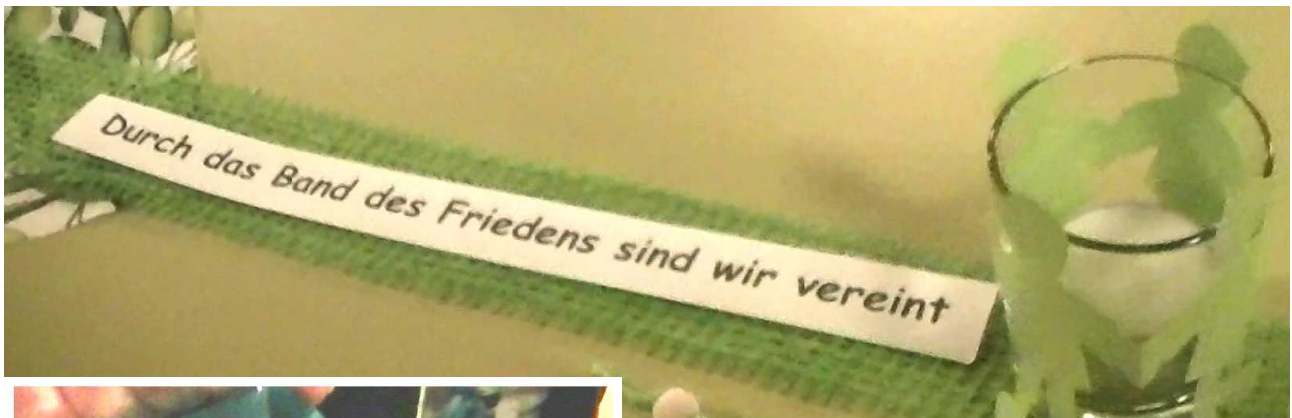
- 25 -

Im Anschluss gab es
neben einem kleinen
palästinensischen Basar

reichlich landesübliches
Büfett.



Zur Tisch-Dekoration gehörte auch dort wieder das grüne Band des Friedens.



Sowie einige „Rosen von Jericho“, die sich dadurch auszeichnen, sich nach Wasserzugabe sehr schnell zu öffnen.



Von Gottes guter Schöpfung,

für die wir von Gott den
Bewahrungsauftrag bekommen haben,
handelte die Predigt
von Gerti Schneider am 10. März.
Dazu brachte sie ein Bild mit, zum
Text aus Jeremia 11, wo sich einst
Tiere und Menschen nicht mehr
gegenseitig töten und essen werden.

Und sprach über Römer 8, wonach alle Geschöpfe, Tiere und Menschen,
einmal vom Tod befreit unvergänglich zusammen im Himmel leben werden.



Stöhrmail - Neues aus Wamena (NAW)



[Siehe auch den einleitenden Text in der Ausgabe April-Mai 2023.]

281 - (09.02.2024)

(Die Gebetsanliegen sind unterstrichen)

Hallo, ihr Lieben,

Ganz herzliche Grüße aus Wamena! Hoffentlich geht es euch allen gut!

Präsidentschaftswahlen

Am 14. Februar (Valentinstag) finden in Indonesien die Präsidentschaftswahlen statt.

Der Kandidat, der momentan das Rennen macht, ist gegenüber Missionaren leider nicht „sehr positiv“ eingestellt. Gut, dass wir gemeinsam dafür beten können, dass der HERR den richtigen Kandidaten einsetzen wird, und wir auch weiterhin unseren Dienst hier tun dürfen.

Denn, wenn der HERR die Tür öffnet, kann sie keiner schließen ...
(Offenbarung 3:7)

Sicherheit in unserer Stadt

Betet bitte auch für die Sicherheit in unserer Stadt.

Zurzeit sieht man immer wieder sehr „zwielfichtige Personen“ in den Straßen, die auf Gewalt aus sind.

So wurde Pak Perry, unser lokaler Angestellter, der vor nicht langer Zeit die Machete im Rücken stecken hatte, wieder attackiert. Er war tagsüber, auf seinem Motorrad, in der Stadt unterwegs und wurde von einem Papua mit einer Machete angegriffen. Dieses Mal konnte Pak Perry ausweichen und fuhr in „Schlangenlinien“ weiter, falls der Angreifer ihm die Machete hinterherwerfen würde. Der



ganze Hass bezieht sich nur darauf, dass Pak Perry Asiate und kein Papua ist. Preis dem HERRN für Gottes Bewahrung!

Unsere Kollegin wurde auf dem Markt mit einer Art Peitsche aggressiv angebettelt. Die Marktfrauen schimpften mit dem angetrunkenen Mann, der sich aber davon nicht beeindrucken ließ. Gott sei Dank ging alles gut aus, und ihre Kinder, die im Auto warteten, hatten davon nichts mitbekommen.

Rettungsflüge

Günter konnte inzwischen wieder mehrere Rettungsflüge machen und gesunde Patienten in ihre Dörfer zurück bringen.

Medical

Vom 9. - 16. Februar werden wir, für Günters medizinische Untersuchung (indonesische Pilotenlizenz), wieder einmal an die Küste fliegen. Bitte betet, dass alles okay ist und die Lizenz verlängert wird.

Heimataufenthalt

Unser Heimataufenthalt ist für den 9. Mai - 28. August 2024 geplant. Dafür würden wir wieder ein Auto benötigen. Bitte betet, dass der HERR uns, wie bisher, eines organisiert.

Herzlichen Dank für eure Freundschaft und alles Mittragen, in Gebet und finanzieller Unterstützung.

In Psalm 37:5 (Hfa) steht:

Befiehl dem HERRN dein Leben an und vertraue auf Ihn, Er wird es richtig machen!

Ja, Gott ist treu. Ihm sei Lob und Ehre für Bewahrung, Versorgung und Führung im Leben.

Lasst uns auch gerne eure Gebetsanliegen wissen!

Alles Liebe, Gott segne euch,
Eure Birgit und Günter



282 - (29.03.2024)

Hallo, ihr Lieben,
Gesegnete Ostern euch allen!
Der HERR ist wahrhaftig auferstanden!
Vielen Dank für eure Gebete!

Wir sind dankbar, dass die Wahlen, und das Auszählen der Stimmen, vorbei sind. Es gab Demos mit Gruppen von Männern, die bewaffnet mit Äxten, Macheten, Pfeil und Bogen in der Stadt herumgelaufen sind. Aber wir durften alles gut überstehen. Hier und da kam es zu Ausschreitungen, die aber von der Polizei schnell mit Tränengas und Schüssen in die Luft beantwortet wurden. Man musste aufpassen in welchem Wahllokal gerade eine Auszählung der Stimmzettel stattfand, um dann diesen Bereich weiträumig zu umfahren. Als zukünftiger Präsident wurde Prabowo Subianto gewählt, was wir bereits haben kommen sehen. Nun heißt es Gott vertrauen, dass wir auch weiterhin unsere Arbeit hier tun können. Für den HERRN ist nichts unmöglich und der Wahlsieg Prabowos war für IHN auch keine Überraschung! Weil Jesus lebt, können wir auch getrost in die Zukunft schauen. Wir danken dem HERRN, dass wir für den Heimataufenthalt wieder ein Auto ausleihen dürfen. Vielen Dank Rebeca und Benja!

Alles Liebe, Gott segne euch und „Selamat Paskah“ (Frohe Ostern),
eure
Birgit und Günter



Wer uns finanziell unterstützen möchte,
unsere Bankverbindung:

Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.
Volksbank Syke, IBAN: DE33 2916 7624 0012 5776 00,
BIC: GENODEF1SHR
Vermerk: Stöhr AC420000 (bitte immer angeben)

Wegen der intensiven Landwirtschaft kommen die Vögel mit ihren Futter-Möglichkeiten zunehmend in Bedrängnis. Wer kann, sollte deshalb eine Futterhilfe rund ums Jahr bereitstellen. Als Belohnung hat man bald sehr viele Vögel in unmittelbarer Umgebung, auch die weniger häufigen Arten, wie hier z. B. der Buntspecht.



Veranstaltungen

Wegen fortlaufender Corona- (und auch Grippe-) Infektionen, sowie Long-Covid-Verläufen, sollte weiterhin auf entsprechende Hygiene geachtet werden. Desinfektionsspender im Eingangsbereich.

[bei den rumänischen Gottesdiensten
ca. 1 mal im Monat anschließend Abendessen]

Sonntag, 07.04.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Fabian Herwig

- anschl. Kirchen-Café

Samstag, 13.04.2024 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch

Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 14.04.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Egon Sprecher

- anschl. Kirchen-Café

Freitag, 19.04.2024 - 16:00 Uhr Bibel-Café

Moderation: Peter Schlenker



[der nächste Termin
vielleicht am 17. Mai]

Sonntag, 21.04.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst

Predigt: Friedemann Seiler

- anschl. Kirchen-Café

Samstag, 27.04.2024 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch

Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 28.04.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Klaus-Peter Marquäß

- anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 05.05.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Hans-Hermann Schneider

- anschl. Kirchen-Café

Samstag, 11.05.2024 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch

Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 12.05.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Friedemann Seiler

oder Live-Übertragung aus der Stadthalle Kassel

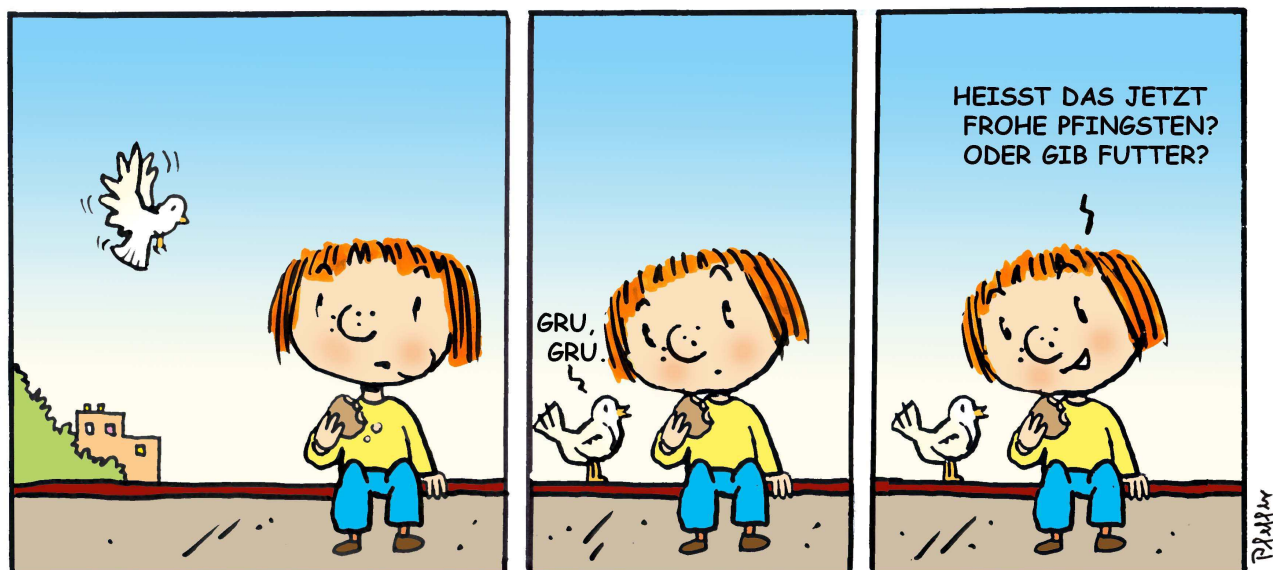
(Abschluss-Gottesdienst der Bundeskonferenz) - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 19.05.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst - **Pfingsten** - deutsch

Predigt: Michael Ries

- anschl. Kirchen-Café

MINA & Freunde



Samstag, 25.05.2024 - 17:00 Uhr Gottesdienst rumänisch

Predigt: Ady Stoica u. a. +++ parallel Jugend- und Kindergruppe

Sonntag, 26.05.2024 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Herbert Jäger

- anschl. Kirchen-Café



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar - Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13, 34369 Hofgeismar - www.efg-hofgeismar.de
IBAN: DE91 5205 0353 0100 0671 89

Gemeindeleitung: Uta Schulze - Tel. 05673-5099829
Armin Mascher - Tel. 05671-5167

Leitung rumänischer Gottesdienst: Liviu-Ady Stoica - Tel. 0172-6079055
Serviciul în limba română: Pastor Ady Stoica - Tel: 0172-6079055

www.crestinikassel.wordpress.com

Impressum:

Redaktion: Eckart Schulze (verantw.) - eckartschulze@gmx.de

Titelthema: Mathias Faber

Druck: Lindner-Druck OHG, Landsberg

Fotos: Eckart Schulze, Mathias Faber, Zac Harris, Theolog. Hochschule Elstal,
Matteo Ruthemeyer, Kurt Witzemann, Edward Hicks, Birgit + Günter Stöhr

Erscheinungsweise: 2-monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Gewünschte neue Beiträge bitte an die E-Mail der Redaktion. (s. o.)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21.05.2024